

# Von 66 auf 72 Stunden

**ENTWURF** zum neuen Ladenöffnungsgesetz in Begutachtung.

Österreichs Geschäfte dürfen voraussichtlich bereits ab kommenden Sommer länger offen halten, und zwar von 6 bis 21 Uhr und an Samstagen bis 18 Uhr. Die Wochenöffnungszeit wird von derzeit 66 auf 72 Stunden ausgeweitet. Darauf haben sich die Koalitionspartner bereits geeinigt. Wirtschaftsminister Martin Bartenstein (ÖVP) hat den Entwurf für das neue Ladenöffnungsgesetz in Begutachtung geschickt. Die Begutachtungsfrist für den vorliegenden Gesetzesentwurf endet im März 2007.

Bis zu 15 Stunden soll ein Einkaufstag von Montag bis Freitag künftig dauern können.

Am Samstag sind bis zu 12 Stunden möglich, an Sonntagen bleiben die Geschäfte zu, so Bartenstein.

Zum Wunsch des Handels, bei Großereignissen auch am Sonntag aufsperrern zu dürfen, spielt Bartenstein den Ball den Landeshauptleuten zu. „Ich möchte, dass während der Fußballeuropameisterschaft 2008 (die Veranstaltung dauert drei Wochen; Anm.) die Landeshauptleute dann von ihrer Verordnungsermächtigung Gebrauch machen und an diesen Sonntagen offen halten.“

Dem Handelsverband, dem 150 große heimische Unternehmen wie Ikea, H&M, Humandic oder Zielpunkt angehören, geht

der Gesetzesentwurf nicht weit genug. Seine Mitglieder wollen bis 22 Uhr offenhalten und die wöchentlichen Öffnungszeiten bis 96 Stunden ausweiten. Zustimmung für diese Wünsche sucht der Verband derzeit bei einer Kunden-Unterschriftenaktion. Der Handelsverband erwartet sich von längeren Öffnungszeiten deutliche Umsatzsteigerungen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

In Deutschland sind längere Öffnungszeiten nicht überall ein Erfolg. Acht Wochen nach der Freigabe des Ladenschlusses in Norddeutschland sind die meisten Händler wieder zu ihren alten Öffnungszeiten zurückgekehrt.

## UMFRAGE

### Wie wird Ihre Organisation die längeren Wochenöffnungszeiten nützen?

Bereits im nächsten Sommer sollen Geschäfte bis zu 72 Stunden offenhalten dürfen.



**Mag. Nicole Berkmann**

*Unternehmenssprecherin Spar:* „Mit der neuen Regelung wird unserem Wunsch

entsprochen. Wir sind mit der Ausweitung zufrieden, und wir werden die sich dadurch ergebenden Möglichkeiten mit Sicherheit an den meisten Standorten nützen.

Allerdings werden wir sehr genau prüfen, was an jedem einzelnen Standort Sinn macht, also konkret: Wo weiten wir die Öffnungszeiten stärker am Morgen, wo weiten wir sie zum Abend hin aus. Das kann ich natürlich heute noch nicht im Detail sagen.“



**Mag. Georg Pfeiffer**

*Chef der Pfeiffer Unternehmensgruppe:* „Bei Nah&Frisch-Kaufleuten werden wir keine Empfehlungen

abgeben. Hier werden die Kaufleute je nach Wettbewerb und Infrastruktur selbst entscheiden. Auch bei Unimarkt werden wir nicht vorpreschen, sondern die Lage beobachten. Ich rechne mit keinen dramatischen Veränderungen. Meine persönliche Meinung ist, dass die generelle Tendenz zum länger Offenhalten nicht zu stoppen sein wird. Die Großkonzerne werden profitieren, da sie das länger durchhalten können. Wirtschaftlich ist es aber nicht sinnvoll.“



**Mag. Corinna Tinkler**

*Pressesprecherin der Rewe Group Austria:* „Diese 72 Stunden haben sich die Handelsorganisationen immer gewünscht,

denn das bedeutet Flexibilität für uns. Es erleichtert vieles: zum Beispiel in manchen Regionen, wo Pendler leben, sperren wir früher auf, in der Innenstadt halten wir länger offen. Wir werden die 72 Stunden umsetzen und uns das von Standort zu Standort anschauen. Wir können uns das dann viel besser einteilen. Ändert aber nichts am Ansatz: Der Sonntag im allgemeinen soll geschlossen bleiben, außer in Tourismusgebieten und auf Bahnhöfen.“